

Ich blicke in die Seele der Tiere

Für uns ist es ein Bellen, Miauen, Wiehern, für die Tierflüsterin sind es oft Hilferufe

Mit großen Augen schaut das Schaf durch die Gitterstäbe des Transporters. Sophia fängt den Blick auf. „Hilf mir!“, fleht das Schaf. So beschreibt die heute 30-jährige Sophia Eickelpoth-Rauer den Moment, der ihr Leben verändern sollte. Damals war sie elf und mit ihren Eltern auf der Fahrt in den Urlaub. Das Schaf war auf dem Weg zum Schlachter – und sie konnte ihm nicht helfen.

Seitdem betrachtet Sophia Tiere als empfindsame und sensible Wesen, die sie als solche behandeln möchte. Sie will nie wieder Fleisch essen und ihre Gabe nutzen, die sie

bei der Begegnung mit dem Schaf zum ersten Mal bemerkte: die Gabe, Tiere zu verstehen.

Sophia machte nach dem Abitur eine Ausbildung in Tierpsychologie, befasste sich mit Tierkommunikation.

Die Entdeckung einer besonderen Gabe

Inzwischen hat die Niedersächsin eine eigene „Praxis für Seelenkommunikation“ in Bleckede. Dort empfängt sie Tierhalter, die Auffälligkeiten an ihren Vierbeinern feststellen. Sophia befasst sich mit deren Sorgen, stellt den Tieren dann Fragen. 5 davon kosten

50 Euro, 10 Fragen 70 Euro. Und die Tiere würden ihr antworten, sagt sie. Die junge Frau weiß, dass das für viele verrückt klingt, aber: „Das Wichtigste ist, sich darauf einzulassen.“

Wie nimmt die Tierkommunikatorin Verbindung zu Hunden, Katzen & Co. auf? „Es geht um den sechsten Sinn; den hat jeder, aber bei den meisten von uns ist er etwas eingestaubt.“ Mit viel Empathie sowie Intuition stelle sie eine Verbindung zu Tieren her – das könne man sich wie ein zwischen Mensch und Tier gespanntes Band vorstellen. Im Gespräch mit ihrem tierischen Klienten erführe sie zum Beispiel Gründe für ungewöhnliches Verhalten wie Aggressivität, unkontrolliertes Pinkeln oder starkes Hecheln. Oft stecke Stress dahinter,

der verschiedene Ursachen haben und homöopathisch behandelt werden könne.

Sophia: „Die Kommunikation zu Vierbeinern funktioniert übrigens auch bei vermissten oder sogar verstorbenen Tieren.“ Sie brauche dafür nur ein Foto, über das sie eine Ver-

Die Katze hatte sich im Kamin versteckt

bindung aufbaue. Wie zu der Katze, die bei einem Umzug ihrer Familie auf einmal verschwand. Sophia: „Ich erfuhr von der Katze, dass sie nicht ausgebüxt war, sondern sich an einem ruhigen, dunk-



Sie könne per Foto Kontakt zu Tieren aufnehmen, sagt Sophia

len Ort im Haus versteckt hatte.“ Tatsächlich kroch die Samtpfote nach ein paar Stunden aus dem Kamin hervor. Ein Beweis für ihre Gabe?

Sophia weiß um ihre Zweifler: „Wer noch nie eine kommunikative Verbindung zu Tieren aufbauen konnte, kann das bestimmt auch schwer verstehen.“ Es reicht ja vielleicht schon, daran zu glauben...

A. BRINGS



Mit ihren Tieren ist Sophia eng verbunden. Hier kuschelt sie mit Esel Festus. Frieze Amadeus wartet darauf, dass er an der Reihe ist

THEMA: TIERE

TV-TIPP

Wilde Dynastien

Der bedrohte Lebensraum der Kaiserpinguine
MO 25.3. ARD 20.15 Uhr